

## D 4 Positionierung zu Vollverschleierung in öffentlichen Gebäuden

Gremium: Landesarbeitsgemeinschaft Säkulare Grüne  
Beschlussdatum: 02.04.2021  
Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

### Antragstext

- 1 Positionierung zu Vollverschleierung in öffentlichen Gebäuden
- 2 Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein positionieren sich mit diesem Antrag  
3 zur Vollverschleierung. Dem voraus gingen die Bitte der Universität Kiel, ein  
4 Verbot der Vollverschleierung zu ermöglichen und darauffolgend ein Dissens  
5 darüber in der Landespolitik. Auch in unserer Partei wurde sehr intensiv über  
6 die Gründe des Tragens von Burka und Niqab und über mögliche Verbote diskutiert.  
7 In zahlreichen erst physischen, dann digitalen Sitzungen wurde sich inhaltlich  
8 ausgetauscht und um eine Positionierung der Partei gerungen.
- 9 Mit Sorge sehen wir, dass sich Menschen und Gruppierungen in ganz Europa<sup>[1]</sup>  
10 nicht vollumfänglich an freiheitliche, gesellschaftliche Konsense halten und  
11 ihre religiös, kulturell oder familiär geprägten Normen durchzusetzen versuchen.  
12 Diesen Tendenzen erteilen wir Grünen eine deutliche Absage.
- 13 Wir betonen unsere Ablehnung jedweder radikalen, fundamentalistischen Auslegung  
14 von Religion und damit auch jedes Zwangs zur Verschleierung. In unserer  
15 aufgeklärten Kultur blicken wir uns in die Gesichter, hören uns zu und erhalten  
16 gegenseitig einen Eindruck von der mentalen Verfassung und eventuellen Not- oder  
17 Bedürftigkeitslagen unserer Mitmenschen. Diesen Konsens kündigt eine  
18 Vollverschleierung bewusst auf, denn sie bedeutet eine asymmetrische  
19 Kommunikation. Somit widerspricht sie unserem gegen massive Widerstände  
20 errungenen gesellschaftlichen und politischen Konsens auf freie Kommunikation  
21 und gleichberechtigte Teilhabe.
- 22 Wir stellen uns klar entgegen, wenn die freiheitliche Gesellschaft in Frage  
23 gestellt wird. Wir wollen zugewanderte Menschen, die aufgrund von Unfreiheit und  
24 Drangsalierung in ihren Heimatstaaten bei uns Zuflucht suchen, auch hier vor Ort  
25 gemeinsam vor extremistischen Tendenzen schützen.
- 26 Wir setzen uns überall für Gleichberechtigung der Geschlechter ein,  
27 selbstverständlich auch in religiösen Kontexten. Alle Menschen haben als  
28 Träger\*innen von Grundrechten grundsätzlich das Recht auf die freie Wahl ihrer  
29 Kleidung. Dem gegenüber steht, dass die Vollverschleierung als Symbol der  
30 Unterdrückung von Frauen durch patriarchale Strukturen von islamistisch-  
31 faschistoiden Gruppierungen aus dem salafistischen Spektrum oder dem IS bewusst  
32 gesetzt wird.<sup>[2]</sup>
- 33 Die Mittel und Wege hiergegen heißen Radikalisierungsprävention, entschiedener  
34 Widerspruch gegen Versuche, den öffentlichen Raum zu okkupieren oder Frauen zu  
35 instrumentalisieren, sowie konsequente rechtliche Sanktionen gegen  
36 verfassungsfeindliche Vereins- und Gruppenstrukturen.<sup>[3]</sup> Wir unterstützen  
37 säkulare Reformbewegungen innerhalb aller Religionen und bieten Menschen, die  
38 religiösen, kulturellen oder familiären Druck ausgesetzt sind, staatliche  
39 Beratung und Unterstützung an. Bestehende Unterstützungsangebote sind  
40 diesbezüglich zu diversifizieren.

41 Als feministische Partei zielen unsere Maßnahmen gegen die Verursacher\*innen von  
42 Unterdrückung und gegen Diskriminierungsstrukturen. Wir unterstützen Frauen, die  
43 von Unterdrückung betroffen sind und wollen sie nicht isolieren.

44 Wir betonen, dass Bildung seit jeher Schlüssel zu Emanzipation und Aufklärung  
45 ist. Ziel aller unserer Maßnahmen muss daher sein, Opfer von Unterdrückung und  
46 patriarchalen Strukturen den Weg zu Bildungseinrichtungen und die Teilnahme am  
47 offenen Diskurs auch weiterhin offen zu halten.

48 Global dominieren immer mehr Gesellschaften und Ordnungsvorstellungen, in denen  
49 Frauen in eine untergeordnete Rolle als (männlich) verfügbare, sexualisierte  
50 Objekte gezwungen werden und sich im Zuge der (optischen) Durchsetzung dieser  
51 auch verhüllen müssen. Dennoch existiert auch global betrachtet kein religiöses  
52 Gebot zur (Voll-)Verschleierung, lediglich patriarchal motivierte staatliche  
53 Gesetze sowie kulturelle Zwänge.[\[4\]](#)

54 Männer werden in dieser Logik von jeder Möglichkeit zur Affektkontrolle  
55 freigesprochen. Daraus ergibt sich für alle nicht verhüllten und somit  
56 „ehrlosen“ Frauen ein hohes Risiko an psychischer, physischer und sexualisierter  
57 Gewalt.

58 Eine Vollverschleierung wird in Deutschland jedoch, anders als in islamistischen  
59 Staaten, von den Frauen häufig freiwillig getragen, um ihre Demokratie-,  
60 Menschen- und Frauenrechtsverachtung mit deutlicher Symbolik zum Ausdruck zu  
61 bringen. In den verbleibenden Fällen wird von Familien und sozialem Umfeld auf  
62 die Frauen ein zwangsgleicher Druck zur Verhüllung ausgeübt.[\[5\]](#)

63 Doch auch hier werden Frauen, die die Verhüllung ablehnen und ablegen, häufig  
64 massiv drangsaliert, bedroht oder ermordet.[\[6\]](#)

65 Für viele Menschen aus muslimisch geprägten Gesellschaften ist die emanzipierte  
66 westeuropäische Demokratie ein Vorbild und Hoffnungsschimmer, auch für die  
67 gesellschaftlichen Verhältnisse in ihren Heimatländern.[\[7\]](#)

68 Wenn Frauenrechte in Teilbereichen der Gesellschaft erodieren, wirkt sich dies  
69 über transgenerative Weitergabe sowie Nachahmung auch auf die gesamte  
70 Gesellschaft und damit die gesellschaftliche Stellung aller Frauen aus.[\[8\]](#)

71 Für uns gilt weiterhin: In einer Zeit gezielter Spaltungsbestrebungen von  
72 islamistischer und rechter Seite ist es unumgänglich, Streitfragen sachlich zu  
73 diskutieren. Klar ist, dass wir die handelnden Akteur\*innen an den Hochschulen  
74 mit diesen Fragen nicht allein lassen werden und die Verantwortung nicht auf die  
75 einzelne Bildungseinrichtung oder die individuelle Lehrperson verlagern wollen.  
76 Nach Geschlechtern getrennte Lehrveranstaltungen, extrem komplizierte  
77 Prüfungsmodalitäten oder andere dem Miteinander und gegenseitigen Austausch  
78 entgegenstehende Konsequenzen, wären für uns inakzeptabel.

79 Aus dieser Ausgangslage heraus ergeben sich für uns zwei mögliche  
80 Positionierungen:

- 81 1. Ein Verbot der Vollverschleierung in öffentlichen Bildungseinrichtungen  
82 und anderen öffentlichen Gebäuden würde das Problem der Unterdrückung  
83 durch Verschleierungszwang aus Teilen des öffentlichen Raums in die

84 Unsichtbarkeit verdrängen, aber gewiss nicht lösen. Ein  
85 Vollverschleierungsverbot lehnen wir deshalb ab.

86 2. Ein Verbot der Vollverschleierung in öffentlichen Bildungseinrichtungen  
87 und anderen öffentlichen Gebäuden halten wir als säkulare, feministische  
88 Partei für ein erstes wichtiges Signal. Wir wollen ausdrücklich nicht,  
89 dass zutiefst misogynen Ideologien vorgeben, welche Person sich  
90 verschleiert oder verschleiern muss, um Verachtung der Frauenrechte sowie  
91 unserer Demokratie im Allgemeinen zum Ausdruck zu bringen. Stattdessen  
92 brauchen wir eine staatliche Regelung, um die Ausbreitung von  
93 islamistischen Strukturen und Ideologien auch in Schleswig-Holstein zu  
94 unterbinden.[9]

95 Die Anerkennung eines fundamentalistischen Symbols durch unsere Partei –  
96 selbst bei gut gemeinter Verknennung der tatsächlichen Sachlage – wäre für  
97 die Betroffenen ein fatales Signal mit realen, gewaltbehafteten  
98 Auswirkungen und würde ausschließlich Fundamentalist\*innen und  
99 Vertreter\*innen des legalistischen Islam in die Hände spielen.[10]

100 Außerdem erkennen wir an, dass die große Mehrzahl unserer Wähler\*innen  
101 eine Toleranz von Vollverschleierung aus guten Gründen nicht  
102 nachvollziehen könnte.

103 Die Debatte um den isolierten Partikularaspekt Vollverschleierung hat auch  
104 uns als Partei aufgezeigt, dass wir diesbezüglich starken Nachholbedarf  
105 haben. Wir als Partei müssen und wollen uns zukünftig deutlich  
106 ausführlicher und breiter mit dem Themenkomplex Islamismus und Stärkung  
107 davon Betroffener – also insbesondere von Frauen und Kindern mit  
108 Migrationsgeschichte – unter Einbindung dieser auseinandersetzen. Der  
109 Landesvorstand und unsere Landesarbeitsgemeinschaften werden diesen  
110 Dialogprozess gemeinsam und engagiert voranbringen.

111 Wir als Landesverband werden uns unabhängig von der Positionierung zu  
112 Vollverschleierung noch mehr mit säkularen Muslim\*innen, Ex-Muslim\*innen und  
113 weiteten von Islamismus betroffenen Gruppen und Einzelpersonen auseinandersetzen  
114 und diese aktiv verstärkt in unsere politischen Prozesse einbinden. So werden  
115 wir thematisch wie personell auf kommende Debatten weitaus besser vorbereitet  
116 sein und können als Partei vor allem selbst ganzheitlich gedachte politische  
117 Initiativen zur weiteren Verbesserung der Situation marginalisierter Gruppen  
118 ergreifen.

119 Fußnoten/weiterführende Quellen:

120 [1] Zur Situation in Frankreich <https://www.deutschlandfunk.de/kulturkampf-in-frankreich-radikale-islamisten-erobern.886.de.html> sowie zur Situation in der  
121 Schweiz <https://www.blick.ch/news/islamisten-paradies-schweiz-hetzen-planen-finanzieren-id95547.html>

124 [2] Rana Ahmad, Frauen dürfen hier nicht träumen

125 [3] Susanne Schröter "Politischer Islam – Stresstest für Deutschland" sowie  
126 Ahmad Mansour in:

127 <https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus229086699/Islamismus-Wie-der-legalistische-Islam-unsere-Demokratie-bedroht.html>

- 129 [4] Abdel-Hakim Ourghi - Ihr müsst kein Kopftuch tragen (2018), hier ein  
130 kostenloser Artikel:<https://rp-online.de/politik/deutschland/abdel-hakim-ourghi->  
131 [das-kopftuch-ist-ein-instrument-der-unterwerfung\\_aid-24216549](https://rp-online.de/politik/deutschland/abdel-hakim-ourghi-das-kopftuch-ist-ein-instrument-der-unterwerfung_aid-24216549)
- 132 [5] s. Ergebnisse der Anhörung im Landtag SH zur Vollverschleierung
- 133 [6] Diese Fälle, die auch in Deutschland häufig zu beklagen sind, finden sich  
134 seit dem Jahr 2000 auf der Seite [www.ehrenmord.de](http://www.ehrenmord.de) .
- 135 [7] Rana Ahmad, "Frauen dürfen hier nicht träumen"
- 136 [8] Ayan Hirsi Ali, This is cultural suicide in:  
137 <http://www.weltwoche.ch/International> sowie Ayaan Hirsi Ali "Prey. Immigration,  
138 [Islam, and the Erosion of Women's Rights](https://www.weltwoche.ch/International)" Januar 2021 bei Harper Collins, New  
139 York
- 140 [9] Ahmad Mansour: Klartext Integration – Gegen falsche Toleranz und Panikmache  
141 [https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus229086699/Islamismus-Wie-der-](https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus229086699/Islamismus-Wie-der-legalistische-Islam-unsere-Demokratie-bedroht.html)  
142 [legalistische-Islam-unsere-Demokratie-bedroht.html](https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus229086699/Islamismus-Wie-der-legalistische-Islam-unsere-Demokratie-bedroht.html)
- 143 [10] Bassam Tibi in: [https://discourse.netzbegrueung.de/t/ohne-leitkultur-kann-](https://discourse.netzbegrueung.de/t/ohne-leitkultur-kann-die-integration-muslimischer-einwanderer-nicht-gelingen/14899/239)  
144 [die-integration-muslimischer-einwanderer-nicht-gelingen/14899/239](https://discourse.netzbegrueung.de/t/ohne-leitkultur-kann-die-integration-muslimischer-einwanderer-nicht-gelingen/14899/239) sowie Pascal  
145 Bruckner in: <https://taz.de/Islamismus-und-Gesellschaft/!5722020/>

## Begründung

Erfolgt mündlich in Einbringungsreden für die beiden zur Wahl stehenden Positionen.

## Unterstützer\*innen

Björn Hennig (KV Ostholstein); Valerie Wilms (KV Pinneberg); Ulrich Hühn (KV Kiel)